



Abb. 1: Blick auf die italienischen Dörfer am Ceresio vom Sasso Rosso aus



Abb. 2: Gipfelhang des Monte Boglia

Monte Boglia

Die bekannten Gipfel des Südtessins finden in der Winterszeit wieder ihre Ruhe. Selbst bei ausbleibendem Schnee steigen nur noch jene Wenigen auf, die um den besonderen Zauber der Tessiner Bergwelt im goldenen Licht der Wintersonne wissen. Zu einem dieser herrlichen Aufstiegsziele gehört der Monte Boglia. Er liegt hoch über Brè und Lugano und bildet als herrlicher Aussichtspunkt die östliche Eingangspforte zur Val Colla. Vor nicht langer Zeit erfüllte ich mir einen lang gehegten Wunsch und umrundete in einem Tag die Val Colla, der Krete folgend vom Monte Boglia bis zur Caval Drossa, ein Traum von einer Gratwanderung. Heute nehmen wir es gemütlich. Unser einziges Gipfelziel ist der Monte Boglia selbst.

Wir verlassen Brè in nordöstlicher Richtung auf dem Weg zur Alpe Bolla. Diesem folgen wir bis zum Brunnen bei der Höhenquote 1033 Meter. Silbern schimmern die Stämme und Äste der riesigen

Buchen im Winterlicht. Dieses Waldgebiet trägt den Namen Carbonera, der darauf hinweist, dass hier früher Köhler zu Werke gingen und für die umliegenden Dörfer Holzkohle herstellten. Beim Brunnen zweigt der Bergpfad gegen Norden ab, der die steile Mulde zwischen Südwest- und Südgrat des Monte Boglia hinauf zum Sasso Rosso quert. Dort fällt der Blick ins Bodenlose, hinunter bis zu den bereits auf italienischem Gebiet liegenden Dörfern am Ufer des Ceresio (Abb. 1). Der letzte Wegabschnitt über den Südgrat wurde völlig neu angelegt und führt breit zum Gipfel (Abb. 2).

Die Fernsicht reicht im Winter bei klarer Luft unglaublich weit vom Sighignola, über den Monte Generoso, Monte San Giorgio und San Salvatore hinweg bis zum Monte Rosa und dem Alpenbogen, dem man mit dem Auge bis zum Mittelmeer folgen zu können glaubt (Abb. 3). Die Walliser Alpen mit der Mischabelkette, dem



Abb. 4: Routenverlauf

TAB. 1 Tourenprofil				
	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Brè – Monte Boglia	4,5 km	731 m		115 Min.
Monte Boglia – Alpe Bolla – Brè	6,5 km		731 m	120 Min.
Total	11,0 km	731 m	731 m	235 Min.
Schwierigkeitsgrad: B Landeskarten: 1:25000, 1353 Lugano, 1333 Tesserete				

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



Abb. 3: Weitblick über Ceresio und Lago Maggiore hinweg zum südwestlichen Alpenbogen

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

Weissmies, Laquin und Fletschhorn, dem Monte Leone am Simplonpass, dem Bietsch- und Aletschhorn sowie den Berner Alpen mit der unvergleichlichen Nadel des Finsteraarhorns schliessen sich an. Selbst die Spitze des Matterhorns zeichnet sich unverwechselbar am Horizont ab. Im Norden schliesslich die Ketten der Tessiner Alpen, überragt im Vordergrund vom Monte Lema, Monte Tamaro und Camoghè.

Über den Nordgrat steigen wir zur Alpe Bolla ab, in Marschrichtung die Denti della Vecchia vor Augen. Auf der Alp steht noch ein alter Roccolo, der früher dem Vogelfang diente. Diese turmähnlichen Gebäude waren von Bäumen umstanden, zwischen denen Fangnetze gespannt wurden. Der oberste Raum des Roccolo besass eine grosse Fensteröffnung, an der der Vogelfänger sass und mit seinen Pfeifen, die Vogelstimmen imitierend, Sing- und Zugvögel

anlockte. Noch heute ist das Tessin dieser Jagd wegen ein an Vögeln eher armes Gebiet.

Vergeblich bleibt die Hoffnung, jemand wäre im Alprestaurant zugegen und würde uns einen heissen, wohl duftenden Caffè grappa zubereiten. So ziehen wir weiter, queren über die Pian Camoghè den von Felsen durchsetzten Nordwesthang des Monte Boglia und umrunden dessen Südwestgrat in einem weitgezogenen Bogen gegen Süden. So gelangen wir zurück zum Brunnen im Waldgebiet der Carbonera und beschliessen diese im Winter einsame und stille Rundwanderung auf dem gleichen Weg wie zu Beginn des Aufstiegs bis nach Brè (Abb. 4). Das Dorf ist im Winter ausgestorben. Trotzdem haben wir Glück und können am Kaminfeuer des Grotto Castagneto doch noch unseren mit Grappa verdünnten Kaffee geniessen.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG

Vol. 6 – Ausgabe 04 – 2016

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?



der informierte @rzt



FORTBILDUNG ➔

Rheuma/Schmerz

MEDIZIN FORUM

Hepatitis B-Therapie

Das rote Auge

GERIATRIE FORUM

Demenz-Management

KONGRESS

Ostschweizer Notfallsymposium